

Gregor Babaryka

Deine Stunde kennst Du nicht

Leben, Tod und der tote Körper
aus der Sicht eines Pathologen

Mit Illustrationen von Jörg Besser



Gesetzt aus der LD Genzsch Antiqua,
Schriftgestalter Michael Wörgötter, und der LD Grotesk
von der Lazydogs Typefoundry (www.lazydogs.de)

Umschlaggestaltung: utzverlag GmbH unter Verwendung
von Originalabbildungen von Jörg Besser, 2023 (Vorderseite:
Turmuhr der Kathedrale in Monreale, Sizilien).

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche, auch
auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.

Copyright © Gregor Babaryka · 2023

ISBN (gedrucktes Buch) 978 3 8316 5007 1

ISBN (E-Book) 978 3 8316 7747 4

Printed in EU
utzverlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Inhalt

Prolog	7
Anfang	9
Pathologie	13
Das Leben	23
Der Tod	37
Scheintod und Lebendbegräbnis	75
Die Autopsie	93
Berühmte Sektionsfälle	169
Ludwig van Beethoven	169
Reinhard Heydrich	186
Johanna und Melchiora – Die Zwillinge von Hispaniola	199
Die Düsseldorfer Autopsien 1914 bis 1918	209
Tuberkulose: „Captain of Death“	237
Diphtherie: Der Würgeengel der Kinder	247
Erster Weltkrieg	261
Ende	285
Epilog	289
Anmerkungen	291
Literaturverzeichnis	297
Personenregister	305

Anfang

Es ist im Leben wie bei der Mafia: The only way out is in a box.¹ Bruder Hein, Gevatter Tod, der Boandlkramer oder auch die Pallida Mors: der Tod wird uns alle holen. Diese Gewissheit und die Vorstellung, dass das Leben nur einmal entstanden ist, von einer Zelle abstammt, die seitdem ihre Erbsubstanz weitergegeben und weiterentwickelt hat, macht uns alle gleich.

Es ist oft auch dem interessierten Laien nicht bewusst, dass Pathologie und Rechtsmedizin, trotz ihrer gemeinsamen Wurzeln, heute zwei ganz verschiedene Baustellen sind. Die Pathologie wird in der öffentlichen Meinung oft mit der Rechtsmedizin gleichgesetzt und hauptsächlich mit der Autopsie, also einer Medizin am Toten, identifiziert. Dabei hat sich die Tätigkeit in der Pathologie seit Jahrzehnten ganz entschieden vom Toten zum Lebenden verlagert. Darüber berichte ich in einem einleitenden Kapitel.

Bevor wir dann zum Tod, dem toten Körper und dem Umgang damit kommen, habe ich ein paar Seiten über das Leben versucht. Mag jeder seine eigene Meinung über den Ursprung und den Sinn des Lebens haben, die Mechanismen des Lebens kann die Wissenschaft immer besser erklären. Die gute alte Lebenskraft, die „vis vitalis“, auf die ich immer wieder zurückkommen werde, eröffnet schöne Vorstellungen, hat hier aber ausgedient.

Der Preis, der für die Evolution des Lebens bis auf unsere Höhen zu entrichten ist, ist der Individualtod. Ich referiere über den Tod und gehe dabei auch auf die Enthauptung und auf den Scheintod ein, der wegen der Horrorvorstellung, lebendig begraben zu werden, lange in den Schlagzeilen gewesen ist. Weniger gruselig ist ein Abstecher zu einem meiner Lieblingsorgane, der Milz. Als ein Vertreter der womög-

lich letzten Generation, der die Pathologie auch noch hauptberuflich im Sektionssaal gelernt hat, komme ich dann zur klinischen Autopsie und schildere ihren Benefit, ihre Geschichte und ihre traurige Gegenwart. Mit warmen Gefühlen denke ich an die Präparatoren, mit denen ich im Sektionssaal gearbeitet habe.

Klinische Autopsien hat man nie nur zur Klärung klinischer Fragestellungen oder nur zur Krankheitsforschung betrieben. Man hat sie immer auch fürs Archiv unternommen. Aus dem großen Sektionsarchiv der Geschichte stelle ich Ludwig van Beethoven vor, als Kontrast zu ihm Reinhard Heydrich. Einen Ausflug in die Frage des Sitzes der Seele im Körper bzw. ihrem Interaktionsort mit dem Körper unternehme ich anhand der „Zwillinge von Hispaniola“.

So niedrig die aktuellen Sektionsquoten sind, viele Institute für Pathologie verfügen über ansehnliche Archive, in denen die Sektionsprotokolle von Jahrzehnten und Jahrhunderten verfügbar sind. Aus den Sektionsarchiven sind zahllose Studien hervorgegangen, sei es, um zum Beispiel die Ausbreitungswege bestimmter Krebsarten im Körper statistisch zu dokumentieren, oder, um historische Betrachtungen anzustellen.

Anhand einer eigenen Studie des Düsseldorfer Sektionsarchivs zeichne ich das Leben und Sterben in einer deutschen Großstadt in den Jahren des Ersten Weltkrieges nach. Näher gehe ich dabei auf die Tuberkulose, den Captain of Death, und auf die Diphtherie, den Würgeengel der Kinder, ein.

Auf manche der zitierten belletristischen Literaturstellen bin ich auch nur durch andere aufmerksam geworden. Manche habe ich selbst gefunden. Den „Zauberberg“ oder Dickens' „Geschichte zweier Städte“ will ich nicht zitieren, weil das ohnehin schon alle anderen gemacht

haben und weil ich bei beiden den Unterschied zwischen Kunst und Langeweile nicht herauspräparieren konnte. Auch auf den für den Sektionssaal eigentlich obligatorischen Gottfried Benn mit seinen Morgue-Gedichten habe ich verzichtet. Mir gefallen sie nicht.

Ich bin bemüht gewesen, mich allgemeinverständlich auszudrücken, und erkläre zahlreiche Ausdrücke. Wenn dann doch einmal Ausdrücke vorkommen, die der Nicht-Mediziner nicht kennt, dann sollte es kein Problem sein, diese schnell nachzuschauen.

Den Schluss bildet eine recht ausführliche Literaturliste. Ich würde mich freuen, wenn diese zu weiterer Lektüre anregen könnte. Auch Artikel, die in medizinischen Fachzeitschriften erschienen sind, können für die Allgemeinheit lesbar und informativ sein. Vielleicht finden Sie ja auch die eine oder andere Persönlichkeit, für die Sie sich näher interessieren.

Bevor es dann irgendwann so weit ist, mögen Sie lange, glücklich und zufrieden leben. Machen Sie es gut!

Weismain in Oberfranken, Ostern 2023

Gregor Babaryka

Anmerkungen

- 1 Charles Lucky Lucciano (1897–1962).
- 2 P. Nurse, S. 18.
- 3 Ostwalds Klassiker der Exakten Wissenschaften, Band 275, 2003.
- 4 R. Virchow: Eigene Collage aus verschiedenen Texten aus den Jahren 1855–1871.
- 5 Crick, 1987, S. 133.
- 6 Nurse, S. 164f.
- 7 Bichat, 1802, S. 1.
- 8 Virchow.
- 9 Epikur: Brief an Menoikeus.
- 10 Rilke.
- 11 Max Borst.
- 12 Letterer, 1959.
- 13 Nothnagel, 1908, S. 48.
- 14 Letterer, 1959.
- 15 Bichat, 1802.
- 16 Griechisch „bradus“, träge, langsam; „trephein“, ernähren.
- 17 Baudelaire, 1959, S. 31f.
- 18 Die Hippe bezeichnet ein Gärtner- bzw. Winzermesser, als Werkzeug allegorisch dem Tod zugeordnet.
- 19 Clossius, 1797, S. 25; Vgl. Mann, 1977.
- 20 Clossius, S. 23.
- 21 A. de Villiers de L'Isle Adam: Das tote Haupt. projekt gutenberg.org.
- 22 Aries, 1982, S. 22.
- 23 Seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts hatte man das Auftreten elektrischer Ströme im menschlichen Körper bemerkt. Man überinterpretierte diese elektrischen Phänomene, die grundlegend für die Reizleitung in Nerven sind, als eine Äußerung des „spiritus animalis“, und hoffte, der Lebenskraft, die sich elektrisch äußere, näherzukommen. Luigi Galvani (1737–1798) bemerkte, dass die Muskeln eines an einem Messinghaken aufgehängten Froschschenkels zuckten, wenn man Froschschenkel und Messinghaken mit einer Eisenplatte in Verbindung brachte. Er schloss daraus, eine spezielle „tierische Elektrizität“ entdeckt zu haben, die im Gehirn erzeugt werde. Alessandro Volta (1745–1827) korrigierte Galvani dahingehend, dass es sich um Stromfluss zwischen zwei heterogenen Metallen handele und nicht um eine spezielle tierische Elektrizität. Seitdem versteht man unter Galvanismus den Stromfluss, den der Kontakt zwischen zwei heterogenen

- Metallen und einem flüssigen Leiter ermöglicht. Vgl. Mann, 1977.
- 24 Wendt, S.10.
- 25 Zitiert nach Mann, S. 59.
- 26 Clossius, S.27 f.
- 27 Wendt, 1803.
- 28 Ebenda, S. 25.
- 29 Wendt 1803, S.28.
- 30 Hufeland, 1803.
- 31 Aldini, zitiert von Hufeland, S. 18 ff. Aldini war ein Neffe Galvanis.
- 32 Zitiert nach Mann, S.33.
- 33 Mann 1977, S.27.
- 34 Schmidtmüller, 1803, S. 221.
- 35 Zitiert nach Mann, S. 63 f.
- 36 Koelliker, 1850/1851.
- 37 „I chirurghi, se ne fregano una milza ...“, spottet eine palermitanische Pathologin.
- 38 Schott, 2001.
- 39 Koelliker, S.39.
- 40 Die Herzohren sind die, über die man verliebt ist. Hierbei handelt es sich um kleine, ohrenförmige Aussackungen der Herzvorhöfe.
- 41 van Rijn et al., 2011.
- 42 Turner, 2023.
- 43 Aries, 1982.
- 44 Hufeland, 1791.
- 45 Bichat, 1802.
- 46 Das „Punctum saliens“ des Aristoteles, der springende Punkt.
- 47 Das „Ultimum moriens“ des Aristoteles.
- 48 Bichat, 1802.
- 49 Der ganze Absatz in Hufeland, 1791, S. 7 ff.
- 50 Hach, Hach-Wunderle, 2016.
- 51 Ackermann, Vorrede S. XI.
- 52 Ackermann 1804, S. 117.
- 53 Busch, 1964, Vierter Band, S. 72 ff.
- 54 Ein Hinweis für Besserwisser: „Platzangst“ ist nicht die richtige Entsprechung für Klaustrophobie, das wäre so etwas wie Beklemmungsangst. Der Platz/Marktplatz, das ist die agora, Platzangst ist also Agoraphobie.
- 55 Aries, S. 504.
- 56 Bruhier, 1742.
- 57 Zitiert bei Aries, S. 508.
- 58 Keller, o. J., Fünfter Band, S. 103 ff.
- 59 Dibble 2019, S. 4.
- 60 BMJ 1877.
- 61 BMJ 1898, S. 1218.
- 62 Dibble, 2010, S. 1–9.
- 63 Madea, 2006, S. 5.
- 64 Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 22, München, den 30. November 2022, S. 664ff.

- 65 Zoroastrismus: die von Zarathustra (griechisch „Zoroaster“) gestiftete Religion, einst weit verbreitet.
- 66 Süddeutsche Zeitung vom 17. September 2007, zitiert bei: Brandt, Artmeier-Brandt, 2016, S. 275.
- 67 Thier, 2010.
- 68 Madea, Dettmeyer, 2003.
- 69 Ebenda.
- 70 Gesetz zur Regelung des Sektionswesens (Sektionsgesetz), Berlin 1996, § 1.
- 71 Modelmog, Goertchen, 1989 und 1992.
- 72 Cabot, 1912.
- 73 Sonderegger-Iseli et al., 2000.
- 74 Shojanian et al., 2003.
- 75 Ibrahim et al., 2017.
- 76 Gall, 1967.
- 77 Henry Sigerist (1891–1957).
- 78 Pollak, 1969.
- 79 Kommen die Poren jemandem bekannt vor? Ich hoffe, mittlerweile hat man allen Fernsehköchen das „damit sich die Poren schließen“ abgewöhnt, wenn sie Fleisch scharf anbraten, um es zu versiegeln ...
- 80 Wolf-Heidegger, Cetto, S. 21.
- 81 Daniel, 1997, S. 22.
- 82 Wolf-Heidegger, Cetto, 1967.
- 83 „Der Bau des menschlichen Körpers“.
- 84 Wolf-Heidegger, Cetto, S. 43 f.
- 85 Virchow, 1894.
- 86 „Die Sitze und Ursachen der Krankheiten“.
- 87 Wolf-Heidegger, Cetto, 1967.
- 88 Bauer, 1992.
- 89 Babaryka, 2008.
- 90 Kahl, 2011.
- 91 Tsitsikas et al., 2011.
- 92 McPhee et al., 1996.
- 93 K. Lennert.
- 94 Weisenborn, 2019, S. 36ff.
- 95 Becker, 1986.
- 96 „Blöd anreden“ ist im Bairischen ein starker Ausdruck, im Sinne „jemandem anscheißen“ oder ähnliches.
- 97 „Zeigl“ (Zeug) ist ebenfalls kräftiger gemeint, ein pejorativer Ausdruck.
- 98 Eine „Kletzn“ ist im Bairischen eine getrocknete Birne, wie sie zum Backen verwendet wird (Kletzenbrot). Auf einen Mitmenschen angewandt, ist der Begriff sicher kein Kompliment.
- 99 Das Bairische erkennt in einer „schönen Leich“ keinen optisch ansprechenden toten Körper, sondern eine würdige Bestattungsfeier mit vielen Ehrbezeugungen an. Gleichzeitig meint der Ausdruck auch, dass sich die Hinterbliebenen beim Leichenschmaus durchaus nicht haben lumpen lassen.

- 100 In Nordrhein-Westfalen befindet sich alles im Bereich der Bereiche: Das Institut hat einen Eingangsbereich, Funktionsbereiche, die von Funktionsbereichsleitern bereichsweise geleitet werden sowie den Labor-, oder den Schreibdienstbereich. Anatomisch befindet sich sowieso im alles im Bereich, zum Beispiel im Bereich der Haut. Wenn aus einem Sarg dann doch mal ein Geräusch kommen sollte, würde man dieses in einem Bericht präziser orten und angeben: „Aus dem Bereich des Sarges bzw. im Sargbereich ...“.
- 101 Begg et al., 2023.
- 102 Caeyers, 2015.
- 103 Kubba, Young, 1996.
- 104 van Beethoven, 1802.
- 105 Caeyers, S. 265 ff.
- 106 Guterrez-Denhoff, 2008.
- 107 Ebenda, S. 5 f.
- 108 Caeyers, S. 752, in Ahnlehnung an die von Sueton überlieferten letzte Worte des Kaisers Augustus.
- 109 Caeyers, S. 753.
- 110 Bankl, 1985.
- 111 Dobler, Wölfel, 2009.
- 112 Der Reichsmarschall des großdeutschen Reiches usw. an den Chef der Sicherheitspolizei und des SD, SS-Gruppenführer Heydrich, Berlin 31. Juli 1941. Zitiert bei: Hofer, 1957, S. 296.
- 113 Hofer, S. 303 ff.
- 114 Kershaw, 2016.
- 115 „Menschenähnlich“, eine Anspielung auf Heydrichs Unmenschlichkeit?
- 116 Bericht von Dr. Slanina, Bulovka Hospital Prag, über die Erstuntersuchung von Heydrich, zitiert nach Weisz, Albury, 2014, S. 212 f.
- 117 Tatu, Jost, Bogousslasky, 2017.
- 118 Weisz, Albury, S. 213.
- 119 „Virulent“, krankmachend, giftig.
- 120 Steiner, 2014.
- 121 Ebenda.
- 122 Die ersten in Deutschland verfügbaren Antibiotika. Der Pathologe Gerhard Domagk (1895–1964) hatte deren antibakterielle Wirkung 1932 entdeckt und wurde dafür 1939 mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin ausgezeichnet, die Nazis hatten ihm die Annahme des Preises jedoch verboten. Domagk widersetzte sich diesem Machtwort und wurde nach seiner Rückkehr aus Stockholm für kurze Zeit inhaftiert. Die antibakterielle Wirkung von Penizillin hatte 1928 bereits der schottische Arzt Alexander Fleming (1881–1955, Nobelpreis für

- Physiologie oder Medizin 1945) beobachtet.
- 123 Tatu, S. 86.
- 124 Tatu, Jost, Bogousslasky, 2017, S. 86.
- 125 Im Deutschen hält sich bis heute der Ausdruck „siamesische Zwillinge“. Das hatte sich eingebürgert, nachdem ein klassischer Fall aus der medizinischen Literatur die „Zwillinge von Siam“ besprach. Im Englischen spricht man heute von „conjoined twins“.
- 126 Behandlungen mit dem Messer wurden damals noch nicht von akademischen Ärzten durchgeführt, sondern von Feldschern bzw. Chirurgen, die den Status von Handwerkern besaßen.
- 127 Pena Chavarra, Shipley, 1924.
- 128 Griechisch „pneūma“, der Hauch, der Atem, die Luft. Die Pneumatiker lehrten, dass der Urgrund des Lebens eben ein Pneuma war, die Weltseele, die alles durchdringt. Prinzipiell waren das vorsokratische materialistische Anschauungen. Als der Begründer der damals modernen Pneumatikerschule gilt Athenäus von Attaleia (gewirkt im 1. Jahrhundert).
- 129 Berghoff, 1947, S. 35 ff.
- 130 Den Blutkreislauf beschrieb zuerst William Harvey (1578–1657) 1628. Durch seine Forschungen wurde die Anatomie zu einer „anatomia animata“ (Berghoff, S. 57).
- 131 Kleine Drüse, die das Melatonin sezerniert.
- 132 Bates, 2002.
- 133 Raffensperger, 1997.
- 134 Diepgen, 1941.
- 135 „Wenn Du geschwiegen hättest, wärest Du ein Philosoph geblieben!“, nach Boethius (480–524).
- 136 Janßen, Winand.
- 137 Mönckeberg, 1915.
- 138 Janßen, S. 75. Diebold et al., 2019.
- 139 Englisch: „Foolscap Size“.
- 140 ICD: International Classification of Diseases.
- 141 Störungen der inneren Sekretion, des Hormonhaushaltes.
- 142 „Venerisch“ von Venus, der Göttin der Liebe. Gemeint sind sexuell übertragbare Erkrankungen, die so genannten Geschlechtskrankheiten.
- 143 Cancer in Germany 2017/2018 13th edition Robert Koch-Institute (ed) and the Association of Population-based Cancer Registries in Germany (ed) Berlin, 2022.
- 144 R. Thomas Ed. (2015): Deutschland in Daten. Zeitreihen zur Historischen Statistik, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, S. 80.

- 145 Storm, o. J., Erster Teil, S. 122.
- 146 DER SPIEGEL.
- 147 Er war jüdischer Abstammung, deswegen ging das erst nach dem Zweiten Weltkrieg.
- 148 Schlossmann, 1920, S. 1104 ff.
- 149 Thomas (Ed.).
- 150 Alice Cooper.
- 151 Dazwischenfahrenden.
- 152 De Flora et al., 2005. Epidemiologisch bedeutet nicht, dass man es nur mit infektiösen Erkrankungen zu tun hat, damit ist auch die Erforschung der zeitlichen und örtlichen Ausbreitung aller anderen Krankheiten gemeint.
- 153 Ein hässliches Wort. Man versteht, was gemeint ist, sollte das Wort aber eigentlich vermeiden.
- 154 „tuberculum“, lateinisch der kleine Höcker, kleine Geschwulst.
- 155 Der Ausdruck „consumption“ für eine fortschreitende Tuberkulose ist bis heute geläufig.
- 156 Bacille Calmette-Guerin, eine abgeschwächte Form des Tuberkuloseerregers, die nach dem Ersten Weltkrieg in Frankreich als Lebendimpfstoff entwickelt wurde.
- 157 Würgekrankheit.
- 158 Erstickungskrankheit.
- 159 Die Garrotte ist eine eiserne Würgeschlinge, mit der man Todesurteile vollstreckt hat. Winkle, 1997, S. 252 ff.
- 160 P. Bretonneau, zitiert von Behring, S. 13.
- 161 Bretonneau nannte sie zunächst Diphtheritis, von griechisch „diphthéra“, die Membran, das Leder, die Haut.
- 162 Gustave Flaubert: Der Roman eines jungen Mannes. Berlin 1922, Verlag von Bruno Cassirer, 4. Aufl., S. 383ff.
- 163 Umehara 2010. S. 113 ff.
- 164 J. McCrae: In Flanders Fields, 1915.
- 165 von Schjerning 1921, S. 7.
- 166 Lateinisch: „sanguis“, das Blut.
- 167 Griechisch: „melancholía“, schwarzgallig.
- 168 Griechisch: „cholḗ“, gallig.
- 169 Latzko, 1918. S. 29 ff.
- 170 von Schjerning, 1921, S. 8.
- 171 Hašek, 1960. Teil 1, S. 62 f.
- 172 Kirkup, 2003.
- 173 Latzko, 1918. S. 12.
- 174 Babaryka, 2008.
- 175 Reinbothke, 2019.
- 176 Virchow, Textcollage. Letzter Satz aus: Wissenschaft und Krieg, 1870.

Literaturverzeichnis

- Ackerknecht E.: Kurze Geschichte der Medizin. Stuttgart, 1959
- Ackermann J. F.: Der Scheintod und das Rettungsverfahren. Ein chimiatischer Versuch. Frankfurt am Main 1804. Digitalisat der BSB München
- Aldini J.: Essai theoretique et experimental sur le Galvanisme avec une serie d'experiences etc. etc., Paris 1804. Zitiert von Hufeland, 1803, S. 18ff
- Aries P.: Geschichte des Todes, dtv Wissenschaft, 1982
- Aschoff L.: Über die Aufgaben der Kriegspathologie. Centralblatt für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie 27 Addendum (1916) 1–9
- Babaryka G., Janßen S., Winand E., Häberle L, Esposito I.: Dusseldorf Autopsies 1914–1918. Virchows Archiv 478 (2021) 1187–1195
- Babaryka G.: Pathology in four epochs: Max Borst (1869–1946), Chairman of Pathology at Munich University from 1910–1946. Journal of Medical Biography (21) 124–131
- Babaryka G.: Das Pathologische Institut der Universität München in der Ära Max Borst von 1910 bis 1946. In: Kraus E. (Hrsg.) Die Universität München im Dritten Reich Aufsätze. Teil II. München, 2008
- Bankl H.: Beethovens Krankheit – Morbus Paget? Der Pathologe 6 (1985) 46–50
- Bates A. W.: Conjoined Twins in the 16th Century. Twin Research 5 (2002) 521–528
- Baudelaire, C.: Die Blumen des Bösen. Übertragen von Carlo Schmid. Goldmann Verlag, München, 1959
- Bauer A. W.: Die Formierung der Pathologischen Anatomie als naturwissenschaftliche Disziplin und ihre Institutionalisierung an den deutschen Universitäten. Würzburger medizinhistorische Mitteilungen 10 (1992) 315–330
- Becker V.: Die klinische Obduktion. Not und Notwendigkeit. Erlangen, 1986
- Begg T. et al.: Genomic analyses of hair from Ludwig van Beethoven. Current Biology 33 (2023) 1–17. <https://doi.org/10.1016/j.cub.2023.02.041>
- Behring, E. v.: Die Geschichte der Diphtherie, 1893, Nachdruck 2012, Paderborn
- Beitzke H.: Fortschreitende Phthisen. In: Aschoff L. (Hrsg.): Handbuch der Ärztlichen Erfahrungen im Weltkrieg 1914/1918. Band VIII Pathologische Anatomie. Leipzig, 1921, S. 63–66
- Berghoff E.: Entwicklungsgeschichte des Krankheitsbegriffs. Wien, 1947, 2. Aufl.

- BestG: Bestattungsgesetz (BestG)
Vom 24. September 1970 (BayRS
III S. 452) BayRS 2127-1-G
(Art. 1-21)
- Bichat X.: Physiologische
Untersuchungen über Leben und
Tod. Kopenhagen, 1802. Digitalisat
der BSB
- Bleker J., Schmiedebach H.-P.:
Medizin und Krieg. Vom Dilemma
der Heilberufe 1865 bis 1985.
Frankfurt am Main, 1987
- Brettonneau P.: Offener Brief an die
Herren Blanche und P. Guersant,
1885. Zit. von: E. v. Behring, 1893
- Büchner, F.: Allgemeine Pathologie.
Pathologie als Biologie und als
Beitrag zur Lehre vom Menschen.
München, Berlin, Wien, 5. Aufl.,
1966
- Buried Alive. BMJ 2 (1877) 819
- Busch W.: Knopp Trilogie, in: Wilhelm
Busch. Das Gesamtwerk des
Zeichners und Dichters in sechs
Bänden. Fackelverlag Olten,
Stuttgart, Salzburg, 1964. Vierter
Band
- Cabot R. C.: DIAGNOSTIC PITFALLS
IDENTIFIED DURING A STUDY OF
THREE THOUSAND AUTOPSIES.
JAMA 59 (1912) 2295-2298
- Caeyers J.: Beethoven. Der einsame
Revolutionär. Eine Biografie.
München, 2015, 3. Aufl.
- Cancer in Germany 2017/2018 13th
edition Robert Koch Institute (ed)
and the Association of Population-
based Cancer Registries in
Germany (ed) Berlin, 2022
- Clossius C. F.: Über die Enthauptung.
Tübingen 1797. Göttinger
Digitalisierungszentrum.
- Crick F.: Die Natur des Vitalismus.
In: B.-O. Küppers (Hrsg.):
Leben = Physik + Chemie?
Das Lebendige aus der Sicht
bedeutender Physiker. München,
1987
- David H.: Rudolf Virchow und die
Medizin des 20. Jahrhunderts,
hrsg. v. David C. und M. David M.
Berlin, 2021
- Daniel T. M.: Captain of death: The story
of tuberculosis. Rochester, 1997
- De Flora, S., Quaglia, A., Bennicelli,
C. & Vercelli, M. (2005). The
epidemiological revolution of the
20th century. FASEB Journal, 19
(8), 892-897
- De Villiers de Lisle Adam A.: Das tote
Haupt. projekt gutenber.org
- Defalque R. J., Wright A. J.: The
Puzzling Death of Reinhard
Heydrich. Bulletin of Anesthesia
History 27 (2009) 1-6
- Dibble C.: THE DEAD RINGER.
Medicine, Poe, and the fear
of premature burial. Historia
Medicinae 2 (2010) 1-9

- Diebold, J., Trinkler, H. & Colombi A.:
100 Jahre Pathologie Luzern.
Books on Demand, Norderstedt,
2019
- Diepgen, P., Rosner E.: Zur
Ehrenrettung Rudolf Virchows
und der deutschen Zellforscher.
Virchows Archiv 307 (1941)
457–489
- Dobler G., Wölfel R.: Fleckfieber und
andere Rickettsiosen. Deutsches
Ärztblatt Int 106 (2009) 348–354
- Dr. Wutzdorff: Ueber die Verbreitung
der Krebskrankheit im Deutschen
Reiche. DMW 28 (1902) 162–165
- Driesch H.: Philosophie des
Organischen: Gifford Vorlesungen
gehalten an der Universität
Aberdeen in den Jahren 1907–
1908. Leipzig, 1909. Nachdruck
Biblio Life, o. J.
- English P. C.: Diphtheria an Theories
of Infectious Disease: Centennial
Appreciation of the Critical Role
of Diphtheria in the History of
Medicine. Pediatrics 76 (1985) 1–9
- Epikur: Brief an Menoikeus; in:
Antike Geisteswelt, Auswahl
und Einführungen von Walter
Rüegg. Artemis Verlag Zürich und
Stuttgart, 1964., S. 48ff
- Flaubert, G.: Der Roman eines jungen
Mannes. Berlin 1922, Verlag
von Bruno Cassirer, 4. Aufl.,
S. 383ff.
- Gerwarth R.: Reinhard Heydrich.
Biografie. München 2013, 3. Aufl.
- Gesetz zur Regelung des
Sektionswesens (Sektionsgesetz),
Berlin 1996
- Grande J., Grande C.: „Der Tod, der tote
Körper und die klinische Sektion“,
herausgegeben von Hubert
Knoblauch, Andrea Esser, Dominik
Groß, Brigitte Tag und Antje Kahl.
Berlin, 2010
- Grassow-Narlik M., Wessoly M.,
Friemann J.: Obduktionszahlen in
Deutschland. Der Pathologe 38
(2017) 422–429
- Guterrez-Denhoff M.: „Die gute
Kocherey“. Aus Beethovens
Speiseplänen. Mit zahlreichen
Rezepten. Beethoven-Haus Bonn,
Nachauflage 2008
- Hach W., Hach-Wunderle V.: Die Ängste
vor dem Scheintod und Hufelands
Einführung des Weimarer
Leichenhauses anno 1792.
Phlebologie 45 (2016) 325–332
- Hamperl H.: Leichenöffnung und
Befundbericht. Berlin, Heidelberg,
New York, 1972
- Hašek J.: Die Abenteuer des braven
Soldaten Schwejk. 2 Bände,
Rowohlt Taschenbuch, 1960
- Heeres-Sanitätsinspektion des
Reichskriegsministeriums:
Sanitätsbericht über das
Deutsche Heer (Deutsches
Feld- und Besatzungsheer) im
Weltkriege 1914/1918 (Deutscher
Kriegssanitätsbericht 1914/1918).
I. Band, III. Band, Berlin 1934/1935

- Hofer W. (Hrsg.): Der Nationalsozialismus. Dokumente 1933–1945. Fischer Bücherei Frankfurt am Main 1957
- Höffe O.: Aristoteles: Die Hauptwerke. Ein Lesebuch. Tübingen, 2009
- Hufeland C. W.: Ueber die Ungewißheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel sich von seiner Wirklichkeit zu überzeugen ..., Weimar 1791. Digitalisat der BSB München
- Hufeland C. W.: Zwei Cabinetsschreiben Sr. Majestät des Königs von Preußen in Betreff der an Enthaupteten gemachten und etwa noch zu machenden Versuche; nebst Bemerkungen des Herausgebers über diesen Gegenstand. Neues Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst 17/3 (1803) 5–29. Digitalisat der BSB München.
- Ibrahim T., Muenzel D., Babaryka G. et al.: Affection of the cardiovascular System by IgG4-related disease. Eur Heart J Cardiovasc Imaging 18 (2017) 485
- Janßen S.: Analyse der Sektionen am Pathologischen Institut Düsseldorf im Zeitraum 1914 bis 1918. Diss. med. HHU Düsseldorf, 2020
- Keller G.: Gesammelte Werke. Neue wohlfeile Ausgabe. Leipzig, Fünfter Band, o. J.
- Kershaw I.: To Hell and Back. Europe, 1914–1949. Penguin Books 2016
- Kevorkian J.: A BRIEF HISTORY OF EXPERIMENTATION ON CONDEMNED AND EXECUTED HUMANS, JOURNAL OF THE NATIONAL MEDICAL ASSOCIATION 77 (1985) 215–226
- King L. S., Meehan M. C.: A history of the autopsy. A review. Am J Pathol 73 (1973) 514–544
- Kirkup J: Fracture care of friend and foe. ANZ J Surg 73 (2003) 453–459
- Kitzler P.: Nihil enim anima si non corpus. Tertullian und die Körperlichkeit der Seele. WIENER STUDIEN 122 (2009), 145 – 169
- Kleinman L.: TO END AN EPIDEMIC. Lessons from the history of Diphtheria. THE NEW ENGLAND JOURNAL OF MEDICINE 326 (1992) 773–776
- Knoblauch, H., Esser, A., Groß D., Tag, B., Kahl A. (Hrsg.): Der Tod, der tote Körper und die klinische Sektion. Berlin, 2010
- Kölliker A.: Ueber einige an der Leiche eines Hingerichteten angestellte Versuche und Beobachtungen. Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie 3 (1850/1851) 37–52
- Kubba A. K., Young M.: Ludwig van Beethoven: a medical biography. The Lancet 347 (1996) 167–170
- Latzko A.: Menschen im Krieg. Zürich, 1918
- Lennert K.: Christlicher Glaube und die Durchführung von Sektionen. Der Pathologe 20 (1999) 153–154

- Letterer K.: Lehrbuch der Allgemeinen Pathologie. Stuttgart, 1959
- Madea B. (Hrsg.): Die Ärztliche Leichenschau. Rechtsgrundlagen, Praktische Durchführung, Problemlösung. Heidelberg 2006, 2. Aufl.
- Madea B., Dettmeyer R.: Leichenschau und Todesbescheinigung. Deutsches Ärzteblatt 48/2003, 3161–3179
- Mann G.: Schinderhannes, Galvanismus und die experimentelle Medizin in Mainz um 1800. Medizinhistorisches Journal 12 (1977) 21–80.
URL: <https://www.jstor.org/stable/25803502>
- Mc Phee E. T. et al.: To Redeem Them from Death. Reactions of family members to autopsy. Am J Med 80 (1986) 665–671
- McCrae J.: In Flanders Fields, 1915
- Modelmog D., Goertchen R., Kunze K. et al.: Der gegenwärtige Stellenwert einer annähernd einhundertprozentigen Obduktionsquote (Görlitzer Studie). Zeitschrift für Klinische Medizin 44 (1989) 2163–2172
- Modelmog D., Goertchen R.: Der Stellenwert von Obduktionsergebnissen – in Beziehung zu Sektionsfrequenz und amtlicher Todesursachenstatistik (Görlitzer Studie). Deutsches Ärzteblatt 89 (1992)
- Mönckeberg G.: Tuberkulosebefunde bei Obduktionen von Kombattanten. Zeitschrift für Tuberkulose 24 (1915) 33–38
- Nitze H.: Pathologie und Pathologen in der Belletristik. Der Pathologe 29 (2008) 455–460
- Nothnagel H.: Das Sterben. Wien, 1908
- Nurse P.: Was ist Leben? Die fünf Antworten der Biologie. Berlin, 2022, 3. Aufl.
- Oiseth S. J.: Beethoven's autopsy revisited: A pathologist sounds a final note. Journal of Medical Biography 25 (2017) 139–147
- Ostwalds Klassiker der Exakten Wissenschaften, Band 275: Klassische Schriften zur Zellenlehre, eingeleitet und bearbeitet von Ilse Jahn. Verlag Harri Deutsch, 2. Aufl., 2003
- Pena Chavarra A., Shipley P. G.: The Siamese Twins of Espanola. The first known post mortem examination in the New World. Annals of Medical History 6 (1924) 297–302
- Pocci F.: Gevatter Tod. Erstausgabe. Braun & Schneider München, 1855
- Pollak K.: Die Heilkunde der Antike. Wiesbaden, 1969
- Rabl R.: Die Wertung der Sektionen im Wandel der Zeit. Eine kulturhistorische Betrachtung. Virchows Archiv 321 (1952) 142–162

- Raffensperger J.: A philosophical approach to conjoined twins. *Pediatr Surg Int* 12 (1997) 249–255
- Reinbothe R.: Deutsch als internationale Wissenschaftssprache und der Boykott nach dem Ersten Weltkrieg. Berlin/Boston 2019, 2. Aufl.
- Schloßmann A.: Ueber die Geburtenhäufigkeit und die Säuglingssterblichkeit nach dem Kriege. *DMW* 1920/40, S. 1104 ff.
- Schmidtmüller J. A.: Ueber die Enthauptung und das Bewußseyn nach derselben ... *Salzburger Medicinisch-chirurgische Zeitung* 4 (1803) 221–224
- Schott H.: Geschichte der Medizin: „Lebensgeist“ – Alchemist in unserem Bauch. *Deutsches Ärzteblatt* 98 (2001) A 383–385
- Schrödinger E.: Was ist Leben? Die lebende Zelle mit den Augen des Physikers betrachtet. Einführung von Peter Fischer. München/Berlin, 2022, 18. Aufl.
- Shojania K. et al.: Changes in rates of autopsy-detected diagnostic errors over time, *JAMA* 289 (2003) 2849–2856
- Steiner I.: The autopsy of Reinhard Heydrich. *Forensic Sci Med Pathol* 10 (2014) 144–147
- Storm Th.: Sämtliche Werke in vierzehn Teilen. Herausgegeben von Alfred Biese. Leipzig, Erster Teil, o. J.
- Süddeutsche Zeitung vom 17. 09. 2007, zitiert bei: L. Brandt, U. Artmeier-Brandt: Vom Scheintod zur Notfallmedizin. Wie eine als irrational erscheinende Furcht die Entstehung einer rationalen Medizin katalysierte. *Anästhesiologie & Intensivmedizin* 57 (2016) 274–288
- Tatu L., Jost W., Bogousslasky J.: The botulinum toxin legend of Reinhard Heydrich's death. The end of „Himmler's brain“. *Neurology* 89 (2017) 84–87
- The Celebration of Rudolph Virchow's 80th Birthday. *British Medical Journal (BMJ)* 1901, 1180–1183
- Thier, M.: Rechtsstatus des lebendigen menschlichen Körpers, seiner Körperteile und der Leiche nach deutschem Recht. In: Knoblauch et al. ...
- Thomas R. Ed. (2015): Deutschland in Daten. Zeitreihen zur Historischen Statistik, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
- Tsitsikas D. A. et al.; The attitude of relatives to autopsy: A misconception. *Journal of Clinical Pathology* 64 (2011) 412–414
- Tucholsky K.: Gedichte in einem Band. Frankfurt a.M. 2010, 3. Aufl.
- Turner, M. D.: „The Most Gentle of Lethal Methods“: The Question of Retained Consciousness Following Decapitation. *Cureus* 15 (2023): e33830.DOI10.7759/cureus.33830

- Umehara H.: Gesunde Schule und gesunde Kinder: Schulhygiene in Düsseldorf 1810–1933. Diss. phil. HHU Düsseldorf, 2010
- von Schjerning, O.: Die Tätigkeit und die Erfolge der deutschen Feldärzte im Weltkriege. Leipzig, 1920
- van Beethoven L.: Heiligenstädter Testament, 1802. https://blog.sub.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2020/12/Heiligenstaedter_Testament_Uebertragung.pdf
- van Rijn C. et al.: Decapitation in Rats: Latence to Unconsciousness and the ‚Wave of Death‘. PLoS ONE 6 (2011) 1–6, e16514
- von Behring E.: Die Geschichte der Diphtherie, 1893. Nachdruck des Originals, 2012
- Virchow R.: Cellular-Pathologie. Arch path Anat u Physiol u klin Med 8 (1855) 3–39
- Virchow R.: Autoritäten und Schulen. Arch path Anat u Physiol u klin Med 5 (1853) 3–12
- Virchow R.: Gesammelte Abhandlungen zur wissenschaftlichen Medizin. Berlin, 1856
- Virchow R.: Über die heutige Stellung der Pathologie. Innsbruck 1869. Zit. bei Heinz D., S. 147
- Virchow R.: Die Cellularpathologie... Berlin 1871, 4. Aufl.
- Virchow R.: Morgagni und der anatomische Gedanke. Berliner klinische Wochenschrift 31 (1894) 345–50
- Weber G. (Hrsg.): Kulturgeschichte des Hellenismus. Stuttgart, 2007
- Weisenborn G.: MEMORIAL. Berlin 2019
- Weisz G. M., Altbury W. A.: The Attempt on the Life of Reinhard Heydrich, Architect of the „Final Solution“: A Review of his Treatment and Autopsy. IMAJ 16 (2014) 212–216
- Wendt C.: Ueber Enthauptung im Allgemeinen und über die Hinrichtung Troer's insbesondere; ein Beytrag zur Physiologie und zur Psychologie. Breslau 1803. Göttinger Digitalisierungszentrum.
- Winand E.: Die Sektionen am Pathologischen Institut Düsseldorf im Zeitraum von 1919 bis 1923. Diss med. HHU Düsseldorf, 2022
- Winkle, S.: Geisseln der Menschheit. Kulturgeschichte der Seuchen. Artemis & Winkler, 1997
- Wolf-Heidegger G., Cetto A.: Die anatomische Sektion in bildlicher Darstellung. Basel, New York, 1967
- Zenner H.-P.: Beethovens Taubheit: „Wie ein Verbannter muß ich leben“. Deutsches Ärzteblatt 99 (2002) A 2762–2766

Personenregister

- Ackermann, Jacob Fidelis (1765–1815) 62, 64, 65, 79, 80
- Aldini, Giovanni (1762–1834) 61, 62
- Alexander der Große (356–332 v. Chr.) 120
- Aristoteles (384–322 v. Chr.) 25, 29, 33, 76, 203
- Aschoff, Ludwig (1866–1942) 265, 266, 270, 271, 272
- Augustinus von Hippo (354–430) 122, 202
- Ballestero, Juan Lopes 200
- Ballestero, Melchiora 200
- Baudelaire, Charles (1821–1867) 49, 78
- Beauharnais, Hortense de (1783–1837) 248
- Beauharnais, Joséphine de (1763–1814) 248
- Beethoven, Johann van (vermutlich 1739–1792) 169, 170
- Beethoven, Karl van (1806–1858) 170
- Beethoven, Kasper Karl van (1774–1815) 170
- Beethoven, Louis van (1712–1773) 169
- Beethoven, Ludwig van (1770–1827) 10, 169–186, 187, 287
- Beethoven, Nikolaus Johann van (1776–1852) 170
- Behring, Emil von (1854–1917) 256, 264, 276, 280
- Beitzke, Hermann (1875–1953) 213, 214, 231, 261, 271, 273, 282
- Benedikt XVI. (1927–2022) 82
- Benn, Gottfried (1886–1956) 11
- Bichat, Xavier (1771–1802) 76, 79
- Blücher, Gebhard Leberecht (1742–1819) 263
- Borst, Max (1869–1946) 34, 265
- Bretonneau, Pierre (1778–1862) 249, 257
- Bückler, Johannes; genannt Schinderhannes (vermutlich 1779–1803) 62, 63
- Buhl, Ludwig von (1816–1880) 240
- Busch, Wilhelm (1832–1908) 80
- Byron, George; genannt Lord Byron (1788–1824) 241
- Caeyers, Jan (geboren 1953) 175
- Celsus, Aulus Cornelius (circa 45 v. Chr.–20 n. Chr.) 121
- Chopin, Frédéric (1810–1848) 90
- Clossius, Karl Friedrich (1768–1797) 57, 58, 59
- Corday, Charlotte (1768–1793) 57
- Crick, Francis (1916–2004) 35
- Descartes, René (1596–1650) 205
- Dickens, Charles (1812–1870) 10
- Dick, Walter (1899–1990) 190
- Driesch, Hans (1867–1941) 33
- Elizabeth II. (1926–2022) 43, 82

- Empedokles von Agrigent (circa 495–435 v. Chr.) 120
- Epikur (341–270 v. Chr.) 37
- Erasistratos von Keos (gewirkt um 258 v. Chr.) 57, 120, 121
- Fildes, Paul (1882–1971) 195, 196
- Flaubert, Gustave (1821–1880) 251
- Frank, Johann Peter (1745–1821) 78
- Friedrich II., der Staufer (1194–1250) 122
- Friedrich Wilhelm III. (1770–1840) 60, 61, 65
- Gabčik, Jozef (1912–1942) 189, 190
- Galen von Pergamon (129–199 v. Chr.) 121, 122, 123, 124, 204
- Galvani, Luigi (1737–1798) 291
- Gebhardt, Karl (1897–1948) 190, 195, 199
- Ghon, Anton (1866–1936) 139
- Goldbeck, Heinrich Julius von (1733–1818) 60
- Göring, Hermann (1893–1946) 188
- Guardini, Romano (1885–1968) 129
- Hamperl, Herwig (1899–1976) 191, 192, 194, 195, 196, 199
- Harleß, Emil (1820–1862) 68
- Harvey, William (1578–1657) 124
- Helmont, Johann Baptist von (1577–1644) 68
- Herophilus von Chalkedon (gewirkt im 3./4. Jahrhundert v. Chr.) 57, 120, 121
- Heydrich, Reinhard (1904–1942) 10, 186–199, 190, 196, 199, 287
- Himmeler, Heinrich 1900–1945) 187, 190, 199
- Hippokrates (um 460–um 370 v. Chr.) 243, 283
- Hitler, Adolf (1889–1945) 189
- Hohenheim, Philipp Theophrastus Bombast von siehe Paracelsus (eigentlich: Philipp Theophrastus Bombast von Hohenheim, 1493/94–1541)
- Hohlbaum, Josef (1884–1945) 190
- Home, Francis (1719–1813) 247
- Hufeland, Christoph Wilhelm (1762–1836) 61, 62, 65, 75, 76, 77, 78, 80, 101
- Jorsalfar siehe Sigurd I., genannt Jorsalfar, der Jerusalemfahrer, (1090–1130)
- Keller, Gottfried (1819–1890) 84
- Kloss, Helene (1887–1977) 165, 213, 214, 215, 243
- Koch, Robert (1843–1910) 238, 241, 281
- Koelliker, Albert (1817–1905) 66, 67, 68, 70
- Kubiš, Jan (1913–1942) 189
- Kutisker, Iwan (1873–1927) 95, 96
- Laennec, René (1781–1826) 237
- Larrey, Dominique (1766–1842) 263
- Latzko, Andreas (1876–1943) 267
- Lennert, Karl (1921–2012) 129

- L'Isle-Adam, Auguste de Villiers de (1838–1889) 57
- Loeffler, Friedrich (1852–1915) 248, 255, 256
- Lord Byron siehe Byron, George; genannt Lord Byron (1788–1824)
- Lubarsch, Otto (1860–1933) 95, 96, 281
- MacDougall, Duncan (1866–1920) 207
- Malpighi, Marcello (1628–1694) 124
- Marat, Jean-Paul (1743–1793) 57
- Maria Stuart (1542–1587) 56
- Marshall, Barry (geboren 1951) 225, 227, 228
- McCrae, John (1872–1918) 261
- Mönckeberg, Johann Georg (1877–1925) 212, 213, 261, 271, 272, 281
- Morgagni, Giovanni Battista (1682–1771) 124, 125
- Mozart, Wolfgang Amadeus (1756–1791) 170
- Müller, Heinrich (1884–1972) 213, 231
- Napoléon Charles Bonaparte (1802–1807) 248
- Napoléon I. (1769–1821) 248
- Neurath, Constantin von (1873–1956) 189
- Nothnagel, Hermann (1841–1905) 43
- Nurse, Paul (geboren 1949) 35, 36
- Nysten, Pierre Hubert (1771–1817) 70
- Orth, Johannes (1874–1920) 214
- Osten, Lina Mathilde von (1911–1985) 187, 196
- „Ötzi“ (gestorben 3258 ± 89 v. Chr.) 99
- Oviedo y Valdés, Gonzalo Fernández de (1478–1557) 199, 200, 201
- Paracelsus (eigentlich: Philipp Theophrastus Bombast von Hohenheim, 1493/94–1541) 68, 124
- Paré, Ambroise (1509–1590) 262
- Plotin (205–270) 122
- Pocci, Franz von (1807–1876) 7, 289
- Prigogine, Ilya (1917–2003) 28
- Ptolemäus I. (367–283 v. Chr.) 120
- Ranke, Karl Ernst (1870–1926) 240, 281
- Reinhard, Christian; genannt Schwarzer Jonas (1774–1803) 63
- Ribbert, Hugo Moritz (1855–1920) 214
- Ringsgwandl, Georg (geboren 1948) 40
- Roentgen, Wilhelm Konrad (1845–1923) 280
- Rokitansky, Carl von (1804–1878) 126, 178, 184, 186
- Roux, Émile (1853–1933) 256, 280
- Sauerbruch, Ferdinand (1875–1951) 190
- Schinderhannes siehe Bückler, Johannes; genannt Schinderhannes (vermutlich 1779–1803)
- Schjerning, Otto von (1853–1921) 264

- Schleiden, Matthias Jakob (1804–1881) 25
- Schlossmann, Arthur (1867–1932) 230, 231
- Schmidt, Johann Adam (1759–1809) 172
- Schmidtmüller, Johann Anton (1776–1809) 65
- Schönlein, Johann Lukas (1793–1864) 238
- Schrödinger, Erwin (1887–1961) 27, 28, 34, 35
- Schwann, Theodor (1810–1882) 25, 30
- Schwarzer Jonas siehe Reinhard, Christian; genannt Schwarzer Jonas (1774–1803)
- Sigerist, Henry (1891–1957) 124
- Sigurd I., genannt Jorsalfar, der Jerusalemfahrer, (1090–1130) 122
- Skirrow, Martin B. 228
- Soemmerring, Samuel Thomas von (1755–1830) 58, 64
- Šteiner, Ivo 193
- Storm, Theodor (1817–1888) 224
- Störtebeker, Klaus (erwähnt ab 1380–140) 57
- Tertullianus (150–230) 121, 202
- Thiery, François (1720–1791) 78
- Thomas von Aquin (1225–1274) 203
- Tiger, Theobald siehe Tucholsky, Kurt (1890–1935)
- Troer, Martin von (gestorben 1803) 59
- Trousseau, Armand (1801–1867) 250
- Tucholsky, Kurt (1890–1935) 96
- Tutanchamun (14. Jahrhundert v. Chr.) 52
- Vesalius, Andreas (1514–1564) 68, 91, 123, 124, 262
- Virchow, Rudolf (1821–1902) 23, 25, 26, 34, 66, 68, 70, 95, 119, 120, 126, 127, 150, 207, 214, 231, 240, 264, 280, 283, 287
- Volta, Alessandro (1745–1827) 291
- Wagner, Johann (gestorben 1832) 178, 184, 186
- Warren, J. Robin (geboren 1937) 225, 226, 227, 228, 229
- Wawruch, Andreas Ignaz (1782–1842) 177
- Wegeler, Franz Gerhard (1765–1848) 172
- Wendt, Johann (1777–1845) 59, 60, 61, 65
- Weyrich, Günther (1898–1998) 191, 192, 194, 195, 196, 199
- Wolf-Heidegger, Gerhard (1910–1986) 123
- Zwillinge von Hispaniola 10, 199–207, 287